

I-Pad-Ideen-Sammlung

Beitrag von „Viola“ vom 25. Oktober 2023 16:27

Liebe Grundschulkolleginnen,

nutzen eure Schüler regelmäßig die iPads im Unterricht?

Und was genau machen sie damit? (Anton,?)

Ich würde diesbezüglich gerne ein paar Anregungen erhalten.

Beitrag von „smali“ vom 25. Oktober 2023 18:52

Bereits ab Klasse 1 nutzen wir alle

Anton

Worsheet-Go

Zahlenbuch App

Kamera

Ab Klasse2/3

Bookcreator/pages zum Erstellen eigener Dokumente/Bücher

Beitrag von „Moebius“ vom 25. Oktober 2023 18:57

Ohne die Diskussion kapern zu wollen, wäre "warum?" für mich hier die passende Frage.

iPads besitzen die SuS bei uns ab Klasse 7. Ich finde die Geräte grundsätzlich positiv, wenn ich entscheiden dürfte, würde ich sie in Klasse 8 einführen. Wir haben Klassensätze, die in 5/6 gelegentlich genutzt werden, dann aber sehr zweckgebunden in einzelnen Stunden.

In Klasse 5 kommen die SuS inzwischen mit so vielen Kompetenzlücken in grundlegenden Bereichen bei uns an, dass ich die Hände über dem Kopf zusammenschlagen würde, wenn eine unserer Grundschulen in größerem Umgang iPads einsetzen wollen würde.

Beitrag von „Viola“ vom 26. Oktober 2023 05:37

Zitat von Moebius

Ohne die Diskussion kapern zu wollen, wäre "warum?" für mich hier die passende Frage.

iPads besitzen die SuS bei uns ab Klasse 7. Ich finde die Geräte grundsätzlich positiv, wenn ich entscheiden dürfte, würde ich sie in Klasse 8 einführen. Wir haben Klassensätze, die in 5/6 gelegentlich genutzt werden, dann aber sehr zweckgebunden in einzelnen Stunden.

In Klasse 5 kommen die SuS inzwischen mit so vielen Kompetenzlücken in grundlegenden Bereichen bei uns an, dass ich die Hände über dem Kopf zusammenschlagen würde, wenn eine unserer Grundschulen in größerem Umgang iPads einsetzen wollen würde.

Die Frage nach dem "Warum" stelle ich mir persönlich auch. Ich fände einen Einsatz ab Klasse 4/5 auch sinnvoller.

Nun haben wir die Dinger nun einmal und werden dazu angehalten, sie auch zu nutzen.

Zitat von smali

Bereits ab Klasse 1 nutzen wir alle

Anton

Worsheet-Go

Zahlenbuch App

Kamera

Ab Klasse2/3

Bookcreator/pages zum Erstellen eigener Dokumente/Bücher

[Alles anzeigen](#)

Danke für deinen Beitrag!

Ich habe nachschauen müssen, was **Worsheet Go** ist.

Habe ich es richtig verstanden, dass die Lehrer damit digitale AB entwerfen,
was in meinen Augen keine wirkliche Arbeitserleichterung darstellt,
der Vorteil also in erster Linie darin besteht, Papier zu sparen?

Und wozu nutzen eure Schüler die Kamera?

Beitrag von „Ilse2“ vom 26. Oktober 2023 05:54

Zitat von Moebius

Ohne die Diskussion kapern zu wollen, wäre "warum?" für mich hier die passende Frage.

iPads besitzen die SuS bei uns ab Klasse 7. Ich finde die Geräte grundsätzlich positiv, wenn ich entscheiden dürfte, würde ich sie in Klasse 8 einführen. Wir haben Klassensätze, die in 5/6 gelegentlich genutzt werden, dann aber sehr zweckgebunden in einzelnen Stunden.

In Klasse 5 kommen die SuS inzwischen mit so vielen Kompetenzlücken in grundlegenden Bereichen bei uns an, dass ich die Hände über dem Kopf zusammenschlagen würde, wenn eine unserer Grundschulen in größerem Umgang iPads einsetzen wollen würde.

Ich sehe das auch so. Leider unsere Schulleitung nicht. Wir sind als Grundschule tatsächlich jetzt Ipadsschule. Alle (!) Schüler wurden mit Ipads ausgestattet, Bücher, Arbeitshefte und Co gibt es ab Klasse 2 nur noch digital. Ich finde es furchtbar! Vor allem, weil wir eh schon so viele Schüler mit so vielen Defiziten und generell viel zu hohem Medienkonsum haben.

Beitrag von „O. Meier“ vom 26. Oktober 2023 07:23

Zitat von Moebius

Ohne die Diskussion kapern zu wollen

Möchte ich auch nich, deshalb:

Kritische Anmerkungen zum Medieneinsatz

Beitrag von „smali“ vom 26. Oktober 2023 10:33

An unserer Schule werden auch alle Kinder ab Klasse1 mit ipads ausgestattet, da wurden wir nicht um unsere Meinung gefragt.

Der Worksheetcrafter ist ein kostenpflichtiges Programm mit dem man analoge und digitale Arbeitsblätter erstellen kann. Es gibt aber auch eine gut sortierte Tauschbörse, so dass man nicht unbedingt Material selbst erstellen muss.

Über die App Worksheet Go bearbeiten die Kinder diese Arbeitsblätter dann digital und erhalten direkt eine Kontrolle..

Mit der Kamera gebe ich Aufgaben wie:

Fotografiert Frühblüher ,

geometrische Formen, was ist quaderförmig...

Fotografiere das Wachstum der Blume oder das Basteln der Laterne (um später zu den Fotos etwas ins Heft zu schreiben...)

Der Einsatz der ipads macht für mich auch nur dann Sinn, wenn es einen Mehrwert verglichen mit Arbeitsblättern etc gibt.

Gleichzeitig ist arbeiten mit Stift und Papier absolut wichtig.

Beitrag von „O. Meier“ vom 26. Oktober 2023 12:37

Zitat von smali

Der Worksheetcrafter ist ein kostenpflichtiges Programm mit dem man analoge und digitale Arbeitsblätter

Und? Hat die Schule das angeschafft?

Beitrag von „Palim“ vom 26. Oktober 2023 13:52

Bei uns hat der Schulträger den Worksheetcrafter angeschafft, die App soll dann kostenlos sein.

Wir haben Klassensätze, die wir uns samt spärlichem W-Lan teilen müssen, was schwierig ist.

Über einen Sondertopf haben wir M&A erworben, was wir für DaZ und auch mal in Klasse 1 einsetzen.

Mit der gesamten Klasse haben wir schon Anton genutzt.

Eine Kollegin hat ein Interaktives SU-Material gekauft, über das man Informationsseiten einsehen konnte, um dazugehörige AB bearbeiten zu können.

Eine andere Kollegin hat Dokumente mit Anleitungen für Sport auf die iPads gezogen, sodass dort die Aufbauten und Anleitungen sichtbar sind.

In einer AG wurden Videos zur Schule gedreht.

Es ist also eher noch ein Ausprobieren.

Schön finde ich die Möglichkeit, über QR-Codes gezielt Empfehlungen geben zu können und würde es auch in Musik nutzen wollen.

Sinnvoll eingesetzt habe ich es auch schon innerhalb der Inklusion zum Vorlesen von Texten ... und meines nutze ich auch ständig für Übersetzungen, bei den fitten Kindern auch mal für längere Erzählungen oder Sachtexte, damit sie dann dem Unterricht selbst besser folgen können.

Ob ich es in SU für Recherchezwecke einsetzen würde, weiß ich nicht. Bei den PCs bin ich nach Anfängen wieder davon abgekommen. Stattdessen habe ich selbst Materialien im entsprechenden Rahmen zur Verfügung gestellt.

Bisherige PC-Programme mit sinnvollen Übungsmöglichkeiten (Lernwerkstatt, Budenberg) haben wir für die iPads nicht. Da hat mir einiges besser gefallen, auch konnte ich dort die Aufgaben individueller einstellen und das Pensum vorgeben.

Beitrag von „smali“ vom 26. Oktober 2023 14:00

Ja, O.Meier, der WorksheetCrafter wurde von der Schule bezahlt.

Beitrag von „Tom123“ vom 26. Oktober 2023 14:59

Zitat von Moebius

In Klasse 5 kommen die SuS inzwischen mit so vielen Kompetenzlücken in grundlegenden Bereichen bei uns an, dass ich die Hände über dem Kopf zusammenschlagen würde, wenn eine unserer Grundschulen in größerem Umgang iPads einsetzen wollen würde.

Das zeugt eher von wenig Ahnung deinerseits.

Wir nutzen die iPads regelmäßig. Ich kann vor allem etwas zu Mathematik sagen. Gerade Blitzrechnen und die neue App zum Zahlenbuch sind zum Üben super. Da geht es auch gerade um grundlegende Kompetenzen. In Klasse 2 / Anfang 3 beispielsweise darum das 1x1 zu üben. Die Kinder nehmen sich im offenen Anfang ihr iPad und üben bestimmte Aufgaben. Das gleiche gibt es natürlich auch im Unterricht. Statt das Aufgaben abgeschrieben oder im Kopf gerechnet werden, machen wir es mal am iPad. Ggf. kann ich auch anschließend rumgehen und mir die Ergebnisse ansehen. Natürlich ist das nur 1 Baustein und auch das Abschreiben etc. darf nicht zu kurz kommen. Aber dreimal die Woche 5-10 Minuten schaffen die meisten Kinder. Auch für den Ganztag ist es möglich. Wir haben eine Lernzeit. Kinder die ihre Aufgaben erledigt haben, dürfen mit iPad üben aber auch ein Buch nehmen etc..

Es gibt eine Reihe Vorteile, die dafür sprechen zwischendurch auch das iPad als eines von vielen didaktischen Mitteln einzusetzen. Die Kinder sind motiviert und arbeiten gerne mit den Geräten. Die Apps sind auf die Bücher zugeschnitten. Ich habe die gleichen Aufgabentypen, das gleiche didaktische Material etc.. Die Kinder erhalten sofort eine Rückmeldung, ob ihr Ergebnis richtig ist. Ich kann als Lehrer auch relativ einfach den Lernfortschritt beobachten. Teilweise bieten Apps sogar Auswertungen an. Eine Differenzierung ist relativ einfach möglich...

Ich weiß, dass die Deutschkollegen gerne Antolin an den Geräten nutzen. Wir hatten letztes Jahr eine Lesestunde und da durften die Kinder anschließend auch in Antolin die Fragen zu ihren Buch beantworten.

In Sachunterricht ist die Kamera auch eine tolle Funktion. Die Kinder können beispielsweise bei einer Exkursion bestimmte Dinge suchen und mit der Kamera festhalten oder andersrum Dinge aufnehmen, die wir in der Klasse besprechen wollen. Arbeitsauftrag beispielsweise: Wir gehen in den Wald und ihr macht Fotos von den und den Bäumen. Das ist natürlich auch in Mathematik spannend. Eine Anwärterin hatte etwas zu Würfelgebäuden gemacht und die Kinder haben ihre Zwischenergebnisse mit der Kamera festgehalten.

Man sollte auch gerade den Bereich der Medienerziehung nicht vergessen. Unsere Dritt- und Viertklässler sind durchaus schon in Facebook und Whatsapp etc. unterwegs. Beispielsweise kann man Fotos einmal am iPad bearbeiten und zeigen, wie die Aussage eines Fotos dadurch verändert wird. Dient auch als Warnung mit eigenen Fotos im Internet vorsichtig umzugehen.

Am Ende gibt es ganz viele Dinge, die man sinnvoll machen kann. Es darf halt nicht zu viel werden. Aber ich denke, dass es durchaus sinnvoll ist das Tablett regelmäßig im Unterricht einfließen zu lassen.

P.S.

Was natürlich besonders toll ist, sind die Möglichkeiten für Kinder ohne Deutschkenntnisse.

Beitrag von „Viola“ vom 26. Oktober 2023 15:04

Zitat von llse2

Ich sehe das auch so. Leider unsere Schulleitung nicht. Wir sind als Grundschule tatsächlich jetzt Ipadschule. Alle (!) Schüler wurden mit Ipads ausgestattet, Bücher, Arbeitshefte und Co gibt es ab Klasse 2 nur noch digital. Ich finde es furchtbar! Vor allem, weil wir eh schon so viele Schüler mit so vielen Defiziten und generell viel zu hohem Medienkonsum haben.

Das fände ich auch furchtbar. Hat eure Lehrerkonferenz das so beschlossen? Oder die Schulkonferenz?

Beitrag von „Viola“ vom 26. Oktober 2023 15:12

Zitat von smali

An unserer Schule werden auch alle Kinder ab Klasse1 mit ipads ausgestattet, da wurden wir nicht um unsere Meinung gefragt.

Der Worksheetcrafter ist ein kostenpflichtiges Programm mit dem man analoge und digitale Arbeitsblätter erstellen kann. Es gibt aber auch eine gut sortierte Tauschbörse, so dass man nicht unbedingt Material selbst erstellen muss.

Über die App Worksheet Go bearbeiten die Kinder diese Arbeitsblätter dann digital und erhalten direkt eine Kontrolle..

Mit der Kamera gebe ich Aufgaben wie:

Fotografiert Frühblüher ,

geometrische Formen, was ist quaderförmig...

Fotografiere das Wachstum der Blume oder das Basteln der Laterne (um später zu den Fotos etwas ins Heft zu schreiben...)

Der Einsatz der ipads macht für mich auch nur dann Sinn, wenn es einen Mehrwert verglichen mit Arbeitsblättern etc gibt.

Gleichzeitig ist arbeiten mit Stift und Papier absolut wichtig.

Alles anzeigen

Dazu hätte ich gleich mal eine Frage:

in welcher Form erhalten die Kinder die Kontrolle? Ist Falsches rot markiert oder korrigiert?

Und wer erstellt die Korrektur? Die Lehrperson? Ein Programm?

Deine Ideen zur Kamera find ich gut. Dürfen eure Schüler die iPads denn mit nach Hause nehmen?

Beitrag von „Ilse2“ vom 26. Oktober 2023 15:16

Zitat von Viola

Das fände ich auch furchtbar. Hat eure Lehrerkonferenz das so beschlossen? Oder die Schulkonferenz?

Angeblich ja. Leider ist in den Protokollen nichts zu finden und der Großteil der Kollegen kann sich nicht erinnern, darüber abgestimmt zu haben 😬.

Beitrag von „Viola“ vom 26. Oktober 2023 15:18

Zitat von Palim

Bei uns hat der Schulträger den Worksheetcrafter angeschafft, die App soll dann kostenlos sein.

Wir haben Klassensätze, die wir uns samt spärlichem W-Lan teilen müssen, was schwierig ist.

Über einen Sondertopf haben wir M&A erworben, was wir für DaZ und auch mal in Klasse 1 einsetzen.

Mit der gesamten Klasse haben wir schon Anton genutzt.

Eine Kollegin hat ein Interaktives SU-Material gekauft, über das man Informationsseiten einsehen konnte, um dazugehörige AB bearbeiten zu können.

Eine andere Kollegin hat Dokumente mit Anleitungen für Sport auf die iPads gezogen, sodass dort die Aufbauten und Anleitungen sichtbar sind.

In einer AG wurden Videos zur Schule gedreht.

Es ist also eher noch ein Ausprobieren.

Schön finde ich die Möglichkeit, über QR-Codes gezielt Empfehlungen geben zu können und würde es auch in Musik nutzen wollen.

Sinnvoll eingesetzt habe ich es auch schon innerhalb der Inklusion zum Vorlesen von Texten ... und meines nutze ich auch ständig für Übersetzungen, bei den fitten Kindern auch mal für längere Erzählungen oder Sachtexte, damit sie dann dem Unterricht selbst besser folgen können.

Ob ich es in SU für Recherchezwecke einsetzen würde, weiß ich nicht. Bei den PCs bin ich nach Anfängen wieder davon abgekommen. Stattdessen habe ich selbst Materialien im entsprechenden Rahmen zur Verfügung gestellt.

Bisherige PC-Programme mit sinnvollen Übungsmöglichkeiten (Lernwerkstatt, Budenberg) haben wir für die iPads nicht. Da hat mir einiges besser gefallen, auch konnte ich dort die Aufgaben individueller einstellen und das Pensum vorgeben.

Alles anzeigen

Danke für den Tipp mit M&A. Das kannte ich noch nicht.

Beitrag von „Viola“ vom 26. Oktober 2023 15:18

[Zitat von Ilse2](#)

Angeblich ja. Leider ist in den Protokollen nichts zu finden und der Großteil der Kollegen kann sich nicht erinnern, darüber abgestimmt zu haben 😱.

Auch mal interessant ...

Beitrag von „Viola“ vom 26. Oktober 2023 15:23

[Zitat von Tom123](#)

Das zeugt eher von wenig Ahnung deinerseits.

Wir nutzen die iPads regelmäßig. Ich kann vor allem etwas zu Mathematik sagen. Gerade Blitzrechnen und die neue App zum Zahlenbuch sind zum Üben super. Da geht es auch gerade um grundlegende Kompetenzen. In Klasse 2 / Anfang 3 beispielsweise darum das 1x1 zu üben. Die Kinder nehmen sich im offenen Anfang ihr iPad und üben bestimmte Aufgaben. Das gleiche gibt es natürlich auch im Unterricht. Statt das Aufgaben abgeschrieben oder im Kopf gerechnet werden, machen wir es mal am iPad. Ggf. kann ich auch anschließend rumgehen und mir die Ergebnisse ansehen. Natürlich ist das nur 1 Baustein und auch das [Abschreiben](#) etc. darf nicht zu kurz kommen. Aber dreimal die Woche 5-10 Minuten schaffen die meisten Kinder. Auch für den Ganztag ist es möglich. Wir haben eine Lernzeit. Kinder die ihre Aufgaben erledigt haben, dürfen mit iPad üben aber auch ein Buch nehmen etc..

Es gibt eine Reihe von Vorteilen, die dafür sprechen zwischendurch auch das iPad als eines von vielen didaktischen Mitteln einzusetzen. Die Kinder sind motiviert und arbeiten gerne mit den Geräten. Die Apps sind auf die Bücher zugeschnitten. Ich habe die gleichen Aufgabentypen, das gleiche didaktische Material etc.. Die Kinder erhalten sofort eine Rückmeldung, ob ihr Ergebnis richtig ist. Ich kann als Lehrer auch relativ einfach den Lernfortschritt beobachten. Teilweise bieten Apps sogar Auswertungen an. Eine Differenzierung ist relativ einfach möglich...

Ich weiß, dass die Deutschkollegen gerne Antolin an den Geräten nutzen. Wir hatten letztes Jahr eine Lesestunde und da durften die Kinder anschließend auch in Antolin die Fragen zu ihren Buch beantworten.

In Sachunterricht ist die Kamera auch eine tolle Funktion. Die Kinder können beispielsweise bei einer Exkursion bestimmte Dinge suchen und mit der Kamera festhalten oder andersrum Dinge aufnehmen, die wir in der Klasse besprechen wollen. Arbeitsauftrag beispielsweise: Wir gehen in den Wald und ihr macht Fotos von den und den Bäumen. Das ist natürlich auch in Mathematik spannend. Eine Anwärterin hatte etwas zu Würfelgebäuden gemacht und die Kinder haben ihre Zwischenergebnisse mit der Kamera festgehalten.

Man sollte auch gerade den Bereich der Medienerziehung nicht vergessen. Unsere Dritt- und Viertklässler sind durchaus schon in Facebook und Whatsapp etc. unterwegs. Beispielsweise kann man Fotos einmal am iPad bearbeiten und zeigen, wie die Aussage eines Fotos dadurch verändert wird. Dient auch als Warnung mit eigenen Fotos im Internet vorsichtig umzugehen.

Am Ende gibt es ganz viele Dinge, die man sinnvoll machen kann. Es darf halt nicht zu viel werden. Aber ich denke, dass es durchaus sinnvoll ist das Tablett regelmäßig im Unterricht einfließen zu lassen.

P.S.

Was natürlich besonders toll ist, sind die Möglichkeiten für Kinder ohne Deutschkenntnisse.

Alles anzeigen

Die Ideen zur Medienerziehung finde ich auch gut.

Aber eine Frage hätte ich: wer sorgt dafür, dass all diese Fotos auch wieder gelöscht werden?

Beitrag von „Tom123“ vom 26. Oktober 2023 15:46

Zitat von Viola

Die Ideen zur Medienerziehung finde ich auch gut.

Aber eine Frage hätte ich: wer sorgt dafür, dass all diese Fotos auch wieder gelöscht werden?

Am Ende natürlich die Lehrkraft. Aber wir haben auch viel "Hilfspersonal". Wir sind Ganztagschule und haben beispielsweise mehrere Bufdis, die auch am Vormittag zur Verfügung stehen. Notfalls setzt man die dann daran. Ggf. muss man auch unterscheiden, was auf den Fotos ist. Bei Bäumen im Wald muss es auch nicht sofort gelöscht werden. Schwierig ist es, wenn die Kinder beispielsweise Porträts im Kunstunterricht bearbeiten. Eine Kollegin hat das letztes Jahr gemacht. Da haben die Kinder das Gerät am Ende nach vorne gebracht und sie hat es per Airdrop auf ihr Lehrergerät gezogen. Unabhängig vom Datenschutz wäre sonst auch die Gefahr groß, dass da irgendjemand rumspielt oder es löscht. Bei Projekten haben wir auch schon mal einzelne Geräte einfach für eine Gruppe reserviert. Im Ganztag hat mal ein Angebot einen Film erstellt. Dafür haben wir dann 4 iPads reserviert und die separat weggeschlossen. Da konnten die Aufnahmen bis zum Ende des Projektes auf dem Gerät bleiben. Die Kinder haben dort mit mehreren an einem Gerät gearbeitet. Das geht natürlich für die ganze Klasse.

Ihr müsstet wahrscheinlich auch ein Medienkonzept haben. Theoretisch könnten da auch Ideen drin stehen. Mir fällt noch ein: Recherche im Sachunterricht, Texte schreiben, Anton App, Lernwerkstatt, Bookcreator, ... Es gibt etliche tolle Apps. Man muss halt nur gucken, was zum Unterricht passt. Welche Themen stehen an und wo kann ich digitale Medien sinnvoller als analoge einsetzen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 26. Oktober 2023 20:40

Zitat von Ilse2

Leider ist in den Protokollen nichts zu finden

Was ist denn bei euch los? Wenn's nicht im Protokoll steht, wurde es auch nicht beschlossen. Mich interessierte es jedenfalls nicht.

Beitrag von „smali“ vom 26. Oktober 2023 20:52

Bei uns haben die Kinder Leihgeräte, die sie vier Jahre behalten und auch so Hause nutzen.

In Worksheet Go werden Fehler vom Programm angezeigt und die Kinder können sie verbessern.

Ansonsten möchte ich mich Tom123 anschließen. Wir handhaben es ähnlich.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 26. Oktober 2023 20:56

In NRW gibt es den Medienkompetenzrahmen - euer Schulträger hat u.U. beschlossen, die Schulen mit I pad Leihgeräten auszustatten.

Das wird in den einzelnen Städten unterschiedliche gehandhabt - in meiner Nachbarstadt bekommt jedes Kind ein I pad ausgeliehen, wir haben 4 Koffer.

Über das Für und Wider von I pads mache ich mir keine Gedanken mehr - ich muss schauen, wie ich den vorgegebenen Rahmen so nutze, dass ich Anforderungen, die gestellt werden, möglichst erfülle (ist bei uns nicht so leicht, da z.B. die Internetversorgung nicht goldig ist, es keine Abspeichermöglichkeit gibt, so dass es begrenzt ist, was geht). Ich finde es auch schwierig, dass wieder eine neue Aufgabe an uns herangetragen wurde, ohne dafür Zeit bereitzustellen oder etwas anderes zu streichen. In NRW kamen in den letzten 3 Jahren der verbindliche Grundwortschatz, die Querschnittsaufgaben und seit diesem Jahr das 3x20 minütigen Lesen dazu.... Die Quadratur des Kreises, aber wir können alles!!!!!! (Sarkasmus).

Also mache ich mit den I pads so viel wie nötig, so wenig wie möglich, da ich nebenbei auch noch den Schrifterwerb und die Zahlvorstellung fördern soll.

flippi

Beitrag von „Tom123“ vom 26. Oktober 2023 21:55

Zitat von elefantenflip

und die Zahlvorstellung fördern soll.

Grundsätzlich bin ich ganz und gar bei dir. Die Arbeitsbelastung ist viel zu hoch. Aber vielleicht einen kleinen Tipp. Die Zahldenvorstellung kann man auch toll mit Hilfe der Tablets fördern. Da verbindet man gleich zwei Dinge...

Beitrag von „Gabriele“ vom 28. Oktober 2023 03:38

Ich sehe aber auch eine Arbeitserleichterung bei der Nutzung der iPads für kleine LZK.

Ich nutze die iPads gerne für kleine Tests bei Logineo - H5P-Dateien oder Test-Format. Ich sehe dann wann und wie die Tests gemacht worden sind. Vor allem können sie zu verschiedenen Zeitpunkten gemacht werden und die Auswertung erfolgt automatisch.

LearningApps-Aufgaben können bei Logineo auch so eingestellt werden, dass ich die Ergebnisse der einzelnen Schülerinnen sehen kann.

Bei Testen und fördern machen die SchülerInnen Tests, die automatisch ausgewertet werden. Außerdem werden automatisch Elternbriefe generiert und Arbeitsblätter zur Förderung vorgeschlagen. Das Ganze ist kostenlos.

Mit Antolin-Wissen lesen die Kinder am iPad kleine sachunterrichtliche Texte. Die Aufgaben sind optisch sehr ansprechend und können wiederholt werden.

Interessant ist auch, wenn alle Kinder am Ende einer Stunde ihr Arbeitsergebnis fotografieren. Das kann man auch gut beim Elterngespräch zeigen.

Beitrag von „Viola“ vom 28. Oktober 2023 15:20

Zitat von Gabriele

Ich sehe aber auch eine Arbeitserleichterung bei der Nutzung der iPads für kleine LZK.

Ich nutze die iPads gerne für kleine Tests bei Logineo - H5P-Dateien oder Test-Format. Ich sehe dann wann und wie die Tests gemacht worden sind. Vor allem können sie zu verschiedenen Zeitpunkten gemacht werden und die Auswertung erfolgt automatisch.

LearningApps-Aufgaben können bei Logineo auch so eingestellt werden, dass ich die Ergebnisse der einzelnen Schülerinnen sehen kann.

Bei Testen und fördern machen die SchülerInnen Tests, die automatisch ausgewertet werden. Außerdem werden automatisch Elternbriefe generiert und Arbeitsblätter zur Förderung vorgeschlagen. Das Ganze ist kostenlos.

Mit Antolin-Wissen lesen die Kinder am iPad kleine sachunterrichtliche Texte. Die Aufgaben sind optisch sehr ansprechend und können wiederholt werden.

Interessant ist auch, wenn alle Kinder am Ende einer Stunde ihr Arbeitsergebnis fotografieren. Das kann man auch gut beim Elterngespräch zeigen.

Alles anzeigen

Dir auch vielen Dank für deinen Beitrag. Okay, das klingt so, als ob es die Arbeit der Lehrkräfte erleichtern würde, was per se ja nicht schlecht ist.

Ich sehe dabei aber nicht den (digitalen) Mehrwert für die Schüler. Ist nicht bös gemeint ...

Beitrag von „Tom123“ vom 28. Oktober 2023 22:16

Zitat von Viola

Dir auch vielen Dank für deinen Beitrag. Okay, das klingt so, als ob es die Arbeit der Lehrkräfte erleichtern würde, was per se ja nicht schlecht ist.

Ich sehe dabei aber nicht den (digitalen) Mehrwert für die Schüler. Ist nicht bös gemeint

...

Welche Fächer hast Du denn?

Mathematik: Kopfrechenübungen mit sofortigen Antwort für die Kinder, ob die Lösung richtig ist. Ggf. mit Auswertung von Fehlerquellen und automatischer Auswahl geeigneter Übungsaufgaben.

Sachunterricht: Recherche von Informationen, Dokumentation und Präsentation von Ergebnissen,

Deutsch: Antolin, Rechtschreibapps wie bei Mathe, ...

...

Dazu kommen viele "neue" Inhalte, die heutzutage unter Medienbildung auftauchen.

Beitrag von „kodi“ vom 29. Oktober 2023 05:00

Zitat von Moebius

Ohne die Diskussion kapern zu wollen, wäre "warum?" für mich hier die passende Frage.

[...]

In Klasse 5 kommen die SuS inzwischen mit so vielen Kompetenzlücken in grundlegenden Bereichen bei uns an, dass ich die Hände über dem Kopf zusammenschlagen würde, wenn eine unserer Grundschulen in größerem Umgang iPads einsetzen wollen würde.

Das ist eigentlich genau das Argument für den verstärkten Einsatz. Die große Chance liegt im Bereich Individualisierung und Förderung. Das spiegelt sich ja auch in den hier bereits genannten Apps/Webseiten wieder, die die Grundschulkollegen nutzen.

Beitrag von „Gabriele“ vom 29. Oktober 2023 06:58

Zitat von Viola

Dir auch vielen Dank für deinen Beitrag. Okay, das klingt so, als ob es die Arbeit der Lehrkräfte erleichtern würde, was per se ja nicht schlecht ist.

Ich sehe dabei aber nicht den (digitalen) Mehrwert für die Schüler. Ist nicht bös gemeint
...

Ich habe nicht geschrieben, wie ich die iPads in meinem Unterricht einsetze. Es ging nur darum, dass der Einsatz von iPads für mich bei LZK eine Arbeitserleichterung darstellen kann. Darauf haben sich meine Beispiele bezogen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 29. Oktober 2023 07:25

Zitat von Tom123

...Mathematik: Kopfrechenübungen mit sofortigen Antwort für die Kinder, ob die Lösung richtig ist. Ggf. mit Auswertung von Fehlerquellen und automatischer Auswahl geeigneter Übungsaufgaben.

Sachunterricht: Recherche von Informationen, Dokumentation und Präsentation von Ergebnissen,

Deutsch: Antolin, Rechtschreibapps wie bei Mathe, ...

Aber wo ist der "digitale Mehrwert", den Viola anspricht, darum ging es im anderen Thread bereits. Das einzige, was in deiner Aufzählung darunter fällt, sind m.E. Dokumentation und Präsentation. Machen deine SuS das selbstständig am IPad?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 29. Oktober 2023 07:30

Zitat von Ilse2

... Alle (!) Schüler wurden mit Ipads ausgestattet, Bücher, Arbeitshefte und Co gibt es ab Klasse 2 nur noch digital.

Die Kinder haben aber zumindest in Klasse 2 schon noch Schreibhefte, oder? Alles andere wäre echt verrückt.

Beitrag von „Tom123“ vom 29. Oktober 2023 19:31

Zitat von Quittengelee

Aber wo ist der "digitale Mehrwert", den Viola anspricht, darum ging es im anderen Thread bereits. Das einzige, was in deiner Aufzählung darunter fällt, sind m.E. Dokumentation und Präsentation. Machen deine SuS das selbstständig am IPad?

Was ist denn für dich der digitale Mehrwert???

Wenn die Schüler Aufgaben am Tablet lösen, bekommen jeder Schüler gleich eine Rückmeldung. Analog nicht. Bestimmte Apps, Seiten, können sogar direkt eine Auswertung erstellen und Fehlerquellen benennen. Ggf. sogar entsprechende Übungsaufgaben vorschlagen. Kannst Du natürlich auch als Lehrkraft. Kostet viel Zeit und Arbeit, die du nicht hast. Also passiert es in der Regel nicht.

Recherchen kannst Du schnell im Internet machen. Ich kann dir Kinder natürlich auch in die Bibliothek schicken. Aber einerseits ist ungleich schwieriger bestimmte Fragen zu beantworten andererseits guckt man heute nicht mehr in Lexika sondern googelt etwas schnell. Versuche mal eine Frage wie "Fressen Katzen auch Hamster" mit Lexika zu beantworten.

Dokumentationen machen die Schüler natürlich selbstständig. Wir gehen in den Wald und jede Gruppe macht ein Foto von Baum X,Y und Z. In der Klasse gucken, wir ob das stimmt. Oder wir machen ein Experiment oder dokumentieren ein Zwischenergebnis. Gerade wenn sich etwas verändert ist das super. Einfaches Beispiel: Wir reinigen Wassern. Wie sieht das Wasser am Anfang aus? Wie nach dem Sieb? Wie nach Filterpapier?

Beitrag von „McGonagall“ vom 29. Oktober 2023 22:16

Ich war anfangs, nachdem Corona es nötig machte, digital umzudenken und sich auch in der Grundschule auf den Weg zur Digitalisierung des Unterrichts zu machen, recht begeistert von den Möglichkeiten, die das IPad, digitale Tafeln u.a. bot. Ich habe begeistert padlets erstellt und Filmchen gedreht. Und sollte es jemals wieder nötig sein, Grundschulkinder im Homeoffice zu unterrichten, gibt es denke ich inzwischen viele Apps, Medien usw, die dies erleichtern. Aber: auch wenn ich Anton häufig als Zusatzaufgabe gebe und ein bestimmtes Online-Diagnosetool eines bestimmten Verlages recht sinnvoll für die individuelle Differenzierung empfinde, habe ich das Gefühl, dass massiv basale feinmotorische Fertigkeiten verloren gegangen sind, und das wird irgendwie immer noch zunehmend schlimmer. Wie können wir da weiter auf iPads setzen, wenn immer weniger Kinder eine leserliche Handschrift entwickeln können, wenn immer weniger Kinder eine verbundene Handschrift beherrschen, wenn immer weniger Kinder einen Text abschreiben können, weil die Hand nach 3 Sätzen schlapp macht, weil die Hand-Augen-Koordination nicht funktioniert, weil die Konzentration. nicht reicht etc?

Ich finde es sinnvoll, im Bereich Medienkompetenz über die Gefahren im Netz aufzuklären, so ab Klasse 3. Ich finde es sinnvoll, Medienkompetenz im Sinne von Recherche in der Grundschule anzubauen. Ich habe auch schon erlebt, was für tolle Ergebnisse Viertklässler mit Stop Motion bauen konnten. Aber ist das wirklich wichtiger, als die Basics zu legen? Texte

tippen mit Word - ab Klasse 3, wenn die Handschrift sicher angelegt ist, ok. Und ich finde unheimlich wichtig die Aufklärung der Eltern, denn die wissen oft nicht, was ihre Kinder da zu Hause oder mit Freunden im Netz so treiben. Aber vor allem in Klasse 1 und 2 finde ich iPads noch nicht wichtig im Unterricht. Denn die Aufgaben, die zu bewältigen sind, sind doch so schon reichlich.

Ich bin in den letzten zwei Jahren aber auch zu der Überzeugung gelangt, dass die digitale Entwicklung große Vorteile bieten kann in der Erleichterung des Arbeitsalltags. Für die Unterrichtsvorbereitung, im Bereich Kommunikation mit Eltern oder den KuK, in der Verwaltung z.B. Ich glaube, da lässt sich noch einiges tun, um Ressourcen freizulegen, damit insgesamt Entlastung möglich ist. Aber der Trend, immer früher iPads einzusetzen und dafür grundlegende Kompetenzen zu vernachlässigen, da kann ich nicht mehr mitgehen.

Beitrag von „Lamy74“ vom 29. Oktober 2023 22:20

Zitat von McGonagall

Ich war anfangs, nachdem Corona es nötig machte, digital umzudenken und sich auch in der Grundschule auf den Weg zur Digitalisierung des Unterrichts zu machen, recht begeistert von den Möglichkeiten, die das iPad, digitale Tafeln u.a. bot. Ich habe begeistert Padlets erstellt und Filmchen gedreht. Und sollte es jemals wieder nötig sein, Grundschulkinder im Homeoffice zu unterrichten, gibt es denke ich inzwischen viele Apps, Medien usw, die dies erleichtern. Aber: auch wenn ich Anton häufig als Zusatzaufgabe gebe und ein bestimmtes Online-Diagnosetool eines bestimmten Verlages recht sinnvoll für die individuelle Differenzierung empfinde, habe ich das Gefühl, dass massiv basale feinmotorische Fertigkeiten verloren gegangen sind, und das wird irgendwie immer noch zunehmend schlimmer. Wie können wir da weiter auf iPads setzen, wenn immer weniger Kinder eine leserliche Handschrift entwickeln können, wenn immer weniger Kinder eine verbundene Handschrift beherrschen, wenn immer weniger Kinder einen Text abschreiben können, weil die Hand nach 3 Sätzen schlapp macht, weil die Hand-Augen-Koordination nicht funktioniert, weil die Konzentration nicht reicht etc?

Ich finde es sinnvoll, im Bereich Medienkompetenz über die Gefahren im Netz aufzuklären, so ab Klasse 3. Ich finde es sinnvoll, Medienkompetenz im Sinne von Recherche in der Grundschule anzubauen. Ich habe auch schon erlebt, was für tolle Ergebnisse Viertklässler mit Stop Motion bauen konnten. Aber ist das wirklich wichtiger, als die Basics zu legen? Texte tippen mit Word - ab Klasse 3, wenn die Handschrift

sicher angelegt ist, ok. Und ich finde unheimlich wichtig die Aufklärung der Eltern, denn die wissen oft nicht, was ihre Kinder da zu Hause oder mit Freunden im Netz so treiben. Aber vor allem in Klasse 1 und 2 finde ich iPads noch nicht wichtig im Unterricht. Denn die Aufgaben, die zu bewältigen sind, sind doch so schon reichlich.

Ich bin in den letzten zwei Jahren aber auch zu der Überzeugung gelangt, dass die digitale Entwicklung große Vorteile bieten kann in der Erleichterung des Arbeitsalltags. Für die Unterrichtsvorbereitung, im Bereich Kommunikation mit Eltern oder den KuK, in der Verwaltung z.B. Ich glaube, da lässt sich noch einiges tun, um Ressourcen freizulegen, damit insgesamt Entlastung möglich ist. Aber der Trend, immer früher iPads einzusetzen und dafür grundlegende Kompetenzen zu vernachlässigen, da kann ich nicht mehr mitgehen.

Danke! Genau das sehe, denke und finde ich auch.

Beitrag von „Tom123“ vom 30. Oktober 2023 20:50

Zitat von McGonagall

Wie können wir da weiter auf iPads setzen, wenn immer weniger Kinder eine leserliche Handschrift entwickeln können, wenn immer weniger Kinder eine verbundene Handschrift beherrschen, wenn immer weniger Kinder einen Text abschreiben können, weil die Hand nach 3 Sätzen schlapp macht, weil die Hand-Augen-Koordination nicht funktioniert, weil die Konzentration nicht reicht etc?

Du hast mit vielen Dingen vollkommen Recht. Aber für mich ist das zu mindestens an der Grundschule kein "oder". Die Probleme, die die Kinder haben liegen nicht an den 30 min pro Woche, die die Kinder vielleicht in der Schule mit dem iPad arbeiten. Oder dass sie im Nachmittagsangebot Stop-Motion-Filmchen drehen. Wir alle haben genug Kinder, die den Nachmittag mit Handy, iPad oder Spielekonsole verbringen. Und wir haben leider auch genug Kinder, wo die Eltern die Kinder nur damit fördern, dass sie vorm Fernseher geparkt werden.

Ich würde behaupten ohne Tableteinsatz würden meine Schüler keinen einzigen zusätzlichen Satz schreiben. In manchen Bereichen ist es einfach sinnvoll und dort setzen wir sie ein. Dort wo sie nicht sinnvoll sind, weil beispielsweise die Feinmotorik geschult werden soll, nutzt man sie nicht.

Beitrag von „Moebius“ vom 30. Oktober 2023 21:10

Zitat von Ilse2

Alle (!) Schüler wurden mit Ipads ausgestattet, Bücher, Arbeitshefte und Co gibt es ab Klasse 2 nur noch digital.

Zitat von Tom123

Wir nutzen die iPads regelmäßig. Ich kann vor allem etwas zu Mathematik sagen. Gerade Blitzrechnen und die neue App zum Zahlenbuch sind zum Üben super. Da geht es auch gerade um grundlegende Kompetenzen. In Klasse 2 / Anfang 3 beispielsweise darum das 1x1 zu üben. Die Kinder nehmen sich im offenen Anfang ihr iPad und üben bestimmte Aufgaben. Das gleiche gibt es natürlich auch im Unterricht. Statt das Aufgaben abgeschrieben oder im Kopf gerechnet werden, machen wir es mal am iPad.

Zitat von Tom123

Die Probleme, die die Kinder haben liegen nicht an den 30 min pro Woche, die die Kinder vielleicht in der Schule mit dem iPad arbeiten.

Niemand hat ein Problem damit, dass SuS 30 Minuten pro Woche an Leih-iPads der Schule arbeiten (und jeder weiß, dass Mediengeräte zu Hause oft noch unkontrollierter genutzt werden). Das entspricht aber bereits dem von dir selber geschilderten Szenario nicht (du zählst ein halbes Dutzend Einsatzbeispiele auf und kommst dann auf 30 Minuten pro Woche, die Rechnung kann wohl nicht aufgehen) und es kritisch wird es beidem oben geschilderten Fall, bei dem keine Hefte und Bücher mehr genutzt werden und diese bereits in der Grundschule digital ersetzt werden.

Beitrag von „Tom123“ vom 30. Oktober 2023 21:46

Zitat von Moebius

Niemand hat ein Problem damit, dass SuS 30 Minuten pro Woche an Leih-iPads der Schule arbeiten (und jeder weiß, dass Mediengeräte zu Hause oft noch unkontrollierter genutzt werden). Das entspricht aber bereits dem von dir selber geschilderten Szenario nicht (du zählst ein halbes Dutzend Einsatzbeispiele auf und kommst dann auf 30

Minuten pro Woche, die Rechnung kann wohl nicht aufgehen) und es kritisch wird es beidem oben geschilderten Fall, bei dem keine Hefte und Bücher mehr genutzt werden und diese bereits in der Grundschule digital ersetzt werden.

McGonalgall schreibt über den iPad-Einsatz allgemein. Ihr habe ich geantwortet. Ich denke auch, dass es ein absoluter Sonderfall an Grundschulen ist, dass die Kinder ab Klasse 3 nur noch mit dem Tablet arbeiten.

Zur zweiten Frage: Ich habe Beispiele genannt. Wir machen nicht alles jede Stunde / jede Woche. Ich glaube nicht, dass Du das besser als ich einschätzen kannst. Aber selbst wenn es am Ende 45 min pro Woche sind, macht es keinen Unterschied.

Wir sehen die Kinder, wie sie in die Grundschule kommen. Seit langem haben die Kinder immer größere Defizite bzw. Fertigkeiten und Kompetenzen fehlen. Daher liegt das Problem sicherlich nicht an der Mediennutzung im Grundschulunterricht.

Ich frage mich, wie es war als vor vielen Jahren zum ersten Mal OHP oder Filmprojektoren oder sogar Fernseher mit VHS-Kassetten in die Schulen kamen. Gab es damals die gleichen Bedenken?

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 30. Oktober 2023 23:17

So isses.

Junge KuK finden i-Pads hip und geil.

Dann werden die für die ganze Schule angeschafft.

Wenn sie da sind, wird in Foren gefragt: "Was können wir damit machen?"

Schulleitung sagt: "Die waren teuer. Macht sie nicht kaputt. Lasst sie im Schrank."

Blöd, dass das, was sich über viele Jahre an Rechnern außerhalb des Apple-Kosmos bewährt hatte (außerhalb internetbasierter Apps) nun plötzlich nicht mehr läuft. Wer hätte das gedacht

...

Und jedes Stückchen App kostet plötzlich Geld, das man beantragen muss ...

Beitrag von „Tom123“ vom 31. Oktober 2023 19:53

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Blöd, dass das, was sich über viele Jahre an Rechnern außerhalb des Apple-Kosmos bewährt hatte (außerhalb internetbasierter Apps) nun plötzlich nicht mehr läuft. Wer hätte das gedacht ...

Was meinst Du damit? Magst Du ein paar Beispiele nennen.

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Und jedes Stückchen App kostet plötzlich Geld, das man beantragen muss ...

Naja, dass Verlage etc. Geld für ihre Leistung haben wollen, finde ich durchaus normal. Ich bin aber durchaus bei dir, dass die Preise für Lehr- und Lernmittel in den letzten Jahren stark gestiegen sind. Das fängt aber auch schon bei Schulbüchern an. Jedes Jahr etwas mehr. Ich nehme es auch so wahr, dass es durchaus über der Inflation liegt. Dann gab es früher für ein Schuljahr ein Übungsheft für z.B. 7 €. Heute gibt es einen Teil A und einen Teil B für jeweils 5 €. Dazu noch etliche Zusatzmaterialien. Wenn die Bücher über die Lehrmittelausleihe ausgeliehen wurden, müssten die Eltern eigentlich noch das Zusatzmaterial kaufen. Das ist so teuer, dass sich die Ausleihe fast nicht mehr lohnt.

Zur Arbeit mit den Tablets muss man aber auch sagen, dass es durchaus kostenlose Angebote gibt. Beispielweise von engagierten Lehrkräften. Oft sind diese Angebote aber nicht so hochwertig wie die professionellen Angebote.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 31. Oktober 2023 21:19

Zitat von Tom123

a) Was meinst Du damit? Magst Du ein paar Beispiele nennen.

...

b) Zur Arbeit mit den Tablets muss man aber auch sagen, dass es durchaus kostenlose Angebote gibt. Beispielweise von engagierten Lehrkräften. Oft sind diese Angebote aber nicht so hochwertig wie die professionellen Angebote.

Zu a) Die Musterlösung des Landes Baden-Württemberg - bzw. der Nachfolger Linuxmuster. Mit (ergänzbarem) Jugendschutzfilter für den Internetzugang, raum- und personendefiniertem an- und Abschalten von Monitor oder Internetzugang, gespiegelten Clientmonitoren auf den

Lehrerplatz, Image- und Softwareverteilung per Batch an alle Rechner und Laptops (die dazu per Wake-on-Lan "geweckt" werden), Quotas für Schüler und Lehrer auf dem Schulserver, Zugriff auf die Dateien ohne Cloud von jedem Rechner der im Schulnetz dafür freigegeben wird (Zugriff auf die Cloud im Netz ist auch kein Problem), automatisches "Versetzen" und Neuanlage der Accounts zu Schuljahresbeginn aus Daten der Schulverwaltungsssoftware ...

Zu b) Vieles, was als "Open-Source" angeboten wird, stellt professionelle Angebote in den Schatten - weil hier nicht vom Lehrerlein nach Feierabend im Keller programmiert wird, sondern an manchen Projekten mehr Programmierer arbeiten, als Microsoft sich leisten kann oder will. Manches freie Angebot ist hochwertiger als professionelle Angebote - ich erinnere nur an Microsoft Encarta vs. Wikipedia, Firefox vs. MS Explorer und auch zahlreiche "kleinere" Projekte wie Audacity, Musescore, VLC MediaPlayer, Inkscape, GIMP, ...

Zu freien Apps kannst du dich hier hindurchwühlen:

<https://learningapps.org/index.php?over...ategory=0&tool=>